

# In der List erwacht das alte Jerusalem zum Leben

Die Walderseegemeinde bietet im Rahmen der Themenreihe „Erlebt“ Mitmach-Führungen in einer Erlebnisausstellung zum Weg Jesu an

Von Marius Klingemann

**List.** „Willkommen in Jerusalem“: Mit diesen Worten hat Michael Rohde die zahlreichen Gäste im Evangelisch-Freikirchlichen Gemeindezentrum am Rande der Eilenriede begrüßt. Dort eröffnete der Pastor der Walderseegemeinde am Sonnabend die Erlebnisausstellung der Themenreihe „Erlebt“. Bis Ostersonntag können Interessierte nun an kostenlosen Mitmach-Führungen teilnehmen, die den Leidensweg Jesu behandeln.

Bereits im Frühjahr 2016 sei die Idee für einen in Hannover bis dato noch nicht da gewesenen „Ostergarten“ entstanden, sagte Rohde, der seit 2015 leitender Pastor der Gemeinde ist. Nun sei diese umgesetzt worden. Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine Zeitreise in das von den Römern besetzte Jerusalem vor etwa 2000 Jahren. Ziel dabei sei es, „den Weg Jesu mit allen Sinnen wahrzunehmen“, wie Rohde erklärte.

Beginn ist auf dem Jerusalemer Marktplatz, wo orientalische Gerüche und Klänge die Teilnehmer erwarten und sie Zeuge des viel umjubelten Einzuges Christi in die Stadt werden. Der weitere Weg durch die

liebvoll umgestalteten Räumlichkeiten des Gemeindehauses führt über das letzte Abendmahl, die Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane samt anschließendem Gericht beim römischen Statthalter Pontius Pilatus bis hin zu Kreuzigung und Wiederauferstehung.

Die erste Führung, unter anderem mit Bezirksbürgermeisterin und Schirmherrin Irma Walkling-Stehmann sowie Gemeindeleiter Detlef Schmidt, wurde von Theologin und Musiktherapeutin Heike Kling geleitet. Sie empfing ihre Gäste als traditionell gekleidete Bürgerin von Jerusalem mit einem freundlichen „Schalom“ am alten Schaftor des Marktplatzes. Insgesamt werden 19 Erzähler für die rund 50-mi-

nütigen Führungen verantwortlich sein, an deren Ausarbeitung und Realisierung knapp 100 Ehrenamtliche beteiligt waren.

Die Besucher werden dabei stets in das Geschehen integriert: Sie kosten Mazzen und Bitterkräuter beim Abendmahl oder stecken vor Gericht im Wortsinn in den Schuhen des angeklagten Jesus. Als leeres Felsengrab dient das Taufbecken der Walderseegemeinde. Als achte und letzte Station ist ein Nachklang im Raum der Stille, in dem Gäste ihre Gedanken aufschreiben können, oder im „Erlebt“-Café vor Ort möglich.

Schirmherrin Walkling-Stehmann zeigte sich im Anschluss beeindruckt von den „verschiedenen Stimmungslagen“, die sie erlebt habe. Die SPD-Politikerin war sich sicher, dass das Projekt „ein voller Erfolg“ wird.

Bis zum 1. April, also in der kompletten Passionszeit, finden von dienstags bis sonntags Führungen im Gemeindezentrum an der Walderseestraße 10 statt, wobei die bereits gut gebuchten Vormittage für angemeldete Gruppen reserviert sind. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite [www.erlebe-ostern.de](http://www.erlebe-ostern.de).



**Irma Walkling-Stehmann, Detlef Schmidt und Rohde beim Durchschneiden des Bandes.** FOTO: KLINGEMANN